

Zeitschrift: Actio : ein Magazin für Lebenshilfe
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 94 (1985)
Heft: 3

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Man müsste die Elternschulung fördern

Wenn man die Doppelseite «Die Jugend hat das Wort» zur Kenntnis genommen hat, kommt man kaum darum herum, anzunehmen, die Erzieher hätten versagt.

Tatsächlich stellen denn auch jene, die mit den vielfältigen Nöten der Jugend zu tun haben, übereinstimmend fest, dass meist im Elternhaus die Ursachen liegen, wenn Jugendliche nicht zurecht kommen.

«Eltern werden beschuldigt, aber nicht geschult», sagt der Verfasser der «Familienkonferenz» Thomas Gordon. Und weiter heisst es: «Die Eltern verlassen sich heute in der Kindererziehung und bei der Behandlung von Problemen innerhalb der Familie fast überall auf die gleichen Methoden, die von ihren Eltern, von den Eltern der Eltern und von den Grosseltern der Eltern angewendet wurden... Eltern verlassen sich auf Methoden, denen man sich vor zweitausend Jahren bediente!»

Somit wäre die Lücke im Bildungsbereich klar aufgezeigt. Und die Folgen der Lücke sind allen deutlich erkennbar. Sollte man nicht den Rat so vieler Erzieher, Psychologen, Philosophen und Politiker befolgen, der in den Worten Gotthelfs so lautet: «Im Hause muss beginnen, was leuchten soll im Vaterland.»

Sollte nicht die Elternbildung ganz erheblich vom Bund, den Kantonen und den Gemeinden gefördert, zeitgemässen Forderungen angepasst werden?

Paul Pfister, Thun

Viele Ideen

Jakarta, 9.2.85

Nous vous remercions d'avoir bien reçu deux copies de magazines «Actio» régulièrement par mois.

Ces magazines nous ont donné beaucoup d'idées pour améliorer le nôtre.

*Dr. Moh. Saronto Martoyudo
le Député du Secrétaire
Général de la Croix Rouge
Indonésienne*

Magdelaine Comtesse leistete Pionierarbeit

Als ehemalige, langjährige Mitarbeiterin von Frau Magdelaine Comtesse hat es mich bemüht, dass das offizielle Organ des Schweizerischen Roten Kreuzes einer Persönlichkeit wie Magdelaine Comtesse, die am 2. Dezember 1984 verstorben ist, nur mit einer relativ kurzen Mitteilung, ohne persönliche Würdigung und ohne Fotografie gedacht hat! Ich glaubte zunächst, dass ein Gedenkartikel allenfalls aus Termingründen nicht mehr in die erste Nummer des Jahres aufgenommen werden konnte, konstatiere nun aber, dass auch die Nr. 2/85 keine längere Würdigung enthält.

Ich brauche die hohen Verdienste von Magdelaine Com-

tesse nicht aufzuzählen. All denen, die sie gekannt haben und die zum Teil noch heute beim SRK tätig sind, sind sie bestens bekannt, hat sie doch während nahezu 30 Jahren eine eindrückliche Arbeitsleistung, ja eine echte Pionierarbeit für das Schweizerische Rote Kreuz erbracht und als erste Leiterin der Abteilung Krankenpflege (heute Berufsbildung) die Tätigkeit für die Förderung der Krankenpflege ganz wesentlich geprägt. Ich bin überzeugt, dass Sie für diese meine Empfindungen, die ich Ihnen offen unterbreite, Verständnis haben und grüsse Sie

*mit vorzüglicher Hochachtung
Nina Vischer, Basel*

Endlich interessant

Tatsächlich, das «Actio» wird seinem Namen gerecht. Die SRK-Arbeit erscheint endlich interessant und verliert die Biederkeit! Ich wünsche Ihnen weiterhin Erfolg und Durchschlagskraft (ein schreckliches Wort eigentlich) und grüsse Sie freundlich

*Ch. Gerber, Basel
Redaktorin*

Informativ

Die Zeitschrift präsentiert sich überaus gefällig und ist höchst informativ.

*Leo Schürmann
Generaldirektor*

Konfliktbewältigung im Alltag

